

# Vom Hörrohr zum Radar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714147>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vom Hörrohr zum Radar

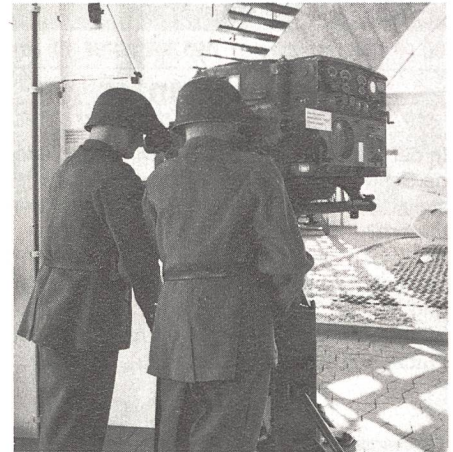
Vom VF-Flab, Verein der Freunde der Fliegerabwehrtruppen, Kaserne, Emmen

Im Fliegermuseum in Dübendorf findet vom 22. April bis 3. Oktober 93 die Flab-Sonderausstellung mit dem Titel «Vom Hörrohr zum Radar» statt. Organisiert wird diese attraktive Ausstellung vom VF-Flab, dem Verein der Freunde der Fliegerabwehrtruppen.

Zur Darstellung gebracht werden in einem historischen Streifzug die Entwicklungsstationen terrestrischer Luftabwehrsysteme. Auf dem Rundgang trifft der Besucher auf viel Wissenswertes von den Anfängen der Fliegerabwehr bis heute.

Die erste Ballonabwehrkanone trat 1794 (also vor 199 Jahren) in Aktion und steht damit am

Beginn einer langen Evolution, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist. 1946 begannen in der Schweiz auch die ersten Arbeiten an Lenkwaffensystemen, damals eine eigentliche Pionierleistung; das allererste Exemplar einer solchen Rakete ist im Originalstartgestell zu bewundern. Heute und in Zukunft stellt die Bedrohung durch Roboter die Flab vor neue, anspruchsvolle Aufgaben, was durch die ausgestellte echte «Cruise Missile» vor Augen geführt wird.



Handbedientes Flab-Kommandogerät, sogenannte Geschützvorhalterechner der Firma Gama Ungarn für die 7,5-cm-Flab-Geschütze.



Horchposten mit «verlängerten Ohren». Solche Hörrohre wurden Ende der dreissiger Jahre versuchsweise eingesetzt. Im Hintergrund ein Siemens-Horchgerät «Elascop» aus dem Jahre 1936.

## Öffnungszeiten des Fliegermuseums

### Dübendorf:

Dienstag bis Freitag	13.30–17.00
Samstag	09.00–17.00
Sonntag	13.00–17.00
(Montag und allgemeine Feiertage geschlossen)	

Ein grosszügiger Mensch trägt einfach seinen Teil zum Ganzen bei. Ein kleinlicher muss immer von anderen die Erfüllung ihrer Pflicht fordern.

Tao-Te-Tung, Lao-Tse  
(6. Jahrhundert v. Chr.)



Moderne Flab-Lenkwaaffe «Stinger» und «Rapier» der Schweizer Armee. Oben im Bild eine Cruise Missile «Tomahawk», wie sie von der US Navy im Golfkonflikt eingesetzt wurde.

«Wie im übrigen Bildungswesen, muss sich auch die militärische Ausbildung den sich ändernden Bedürfnissen anpassen können. Oder käme es jemandem in den Sinn, per Bundesverfassung zu verbieten, dass veraltete Schulhäuser ausgebaut oder ersetzt werden?»

Bundesrat Kaspar Villiger, Chef EMD